



14. November 2018

### Metall-Innung informiert Azubis



Lukas Heß (Mitte) hat als Innungsbester abgeschnitten. Mit ihm freuen sich der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Roland Schenk (links) und Obermeister Alexander Repp

Wetteraukreis. Bei Popcorn und Softdrink lauschten die Auszubildenden im Metallbauer- und Feinwerkmechaniker Handwerk der gedämpften Filmmusik, ehe es losging. Denn als Ort für den diesjährigen Info-Abend hatte sich die Metall-Innung des Wetteraukreises etwas Besonderes einfallen lassen: Das Lumos-Kino in Nidda. „Ich habe im letzten Jahr versprochen, dass wir mal etwas anderes machen“, freute sich Obermeister Alexander Repp über das zahlreiche

Erscheinen. Rund 50 junge Leute aller Lehrjahre waren da, um Kurzfilme aus der Branche anzuschauen und sich zu informieren. Etwa darüber, dass es möglich ist an Lehrlingsaustauschen mit Avignon (F) und Posen (PL) teilzunehmen. Vor allem aber ging es um die Prüfungen. Das interessierte etwa einen 19-jährigen angehenden Metallbauer aus Büdingen, der die Abschlussprüfung in Kürze vor sich hat. Aufgeregt sei er aber nicht, denn er bereite sich gut vor. „Regelmäßig an Abenden und an Wochenenden“, schilderte er. Aufmerksam hörte er zu, als Repp nun die Akteure auf dem Podium vorstellte: Roland Schenk (Vorsitzender Prüfungsausschuss), Oliver Meisinger (stellvertretender Obermeister), Lehrlingswart Uwe Zwermann und Matthias Fritzel (Innungsgeschäftsstelle). Ausbilder und Vertreter der Berufsschulen waren ebenfalls da.

Ausschussvorsitzender Schenk ging zunächst auf das Berichtsheft ein. „Es ist ein wichtiger Nachweis“, betonte er. Die Azubis könnten es als Mappe, Heft oder Hefter führen, sollten aber in der richtigen Reihenfolge abheften. „Zettelwirtschaft“ und schlechte Lesbarkeit könnten hingegen die Zulassung zur Prüfung gefährden. Schenk appellierte auch an die Ausbilder, darauf zu achten. Wie er weiter ausführte, gibt es in Sachen Berichtsheft eine wesentliche Neuerung: Berichtshefte können nunmehr elektronisch geführt werden. Für die Anmeldung zur Prüfung, muss es jedoch schriftlich und unterschrieben vorgelegt werden. Er appellierte, Teil I der Gesellenprüfung nicht zu leicht zu nehmen. Manch einer bereue es,



denn das Ergebnis fließe in die Abschlussnote ein. Ein weiterer Tipp für die Prüfung: „Geht die Fragen durch, beantwortet, was ihr wisst – und dann kommt erst dran, was ihr nicht wisst.“ Anschließend überreichten Repp und Schenk ein Geschenk an Lukas Heß, der bei der Firma Beyer in Gedern gelernt hat. Der 21-Jährige hatte bei der letzten Prüfung besonders gut abgeschnitten. Schenk lobte den Elan, Spaß und das Interesse, mit dem Heß in die Prüfung gegangen sei.

Carmen Fontaine (Lahn-Dill Berufsbildungs- und Technologiezentrum Wetzlar, BTZ) informierte nun über das Internat für die außerbetriebliche Zusatzausbildung. Während der Zeit im BTZ können die Azubis dort wohnen. Lehrlingswart Zwermann empfahl, das Wohnangebot zu nutzen. „Es dient der Vernetzung, macht abendrein Spaß und erweitert den fachlichen Horizont.“ Fritzel bestätigte den jungen Leuten, mit einer Lehre richtig zu liegen: „Sie haben im Handwerk Riesenchancen, wenn man sich die Prognosen der nächsten Jahre anschaut. Top-Leute wie Sie werden gesucht.“ Und stellvertretender Obermeister Meisinger wies auf die Meisterausbildung hin, die ein weiterer Schritt auf der Karriereleiter sein kann.

Weitere Informationen zur Metall-Innung gibt es bei ihrer Geschäftsstelle, Telefon: 06031/72790.